

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentags und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Postlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.

Abt. 8. Gratzidellagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich.)
— Telephon-Anschluss Nr. 3. —

Inserions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Mt. Wohnungsgehalte und Angebote, Stellungsgehalte und Angebote 10 Mt. die Spalte oder deren Raum, Zeilen 25 Mt. pro Zeile, 1 Belegemplar kostet 10 Pf. — Expedition: **Elbingerstraße Nr. 13.**

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. r. h. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur: **Max Biedemann** in Elbing.

Nr. 217.

Elbing, Mittwoch

17. September 1890.

42. Jahrg.

Die Kaisertage in Schlesien.

Breschelschhof, 15. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 9½ Uhr früh hier eingetroffen; in Biegwitz fand ein Aufenthalt nicht statt. Der Kaiser trug die Uniform der Leib-Gardehuzaren und begab sich in Begleitung der mit eingetrossenen Fürstlichkeiten zu Pferde zum Paradesfeld. Die Kaiserin folgte dahin in gepänniger Equipage, eskortirt von der Leibgarde.

Biegwitz, 15. Sept. Die um 10 Uhr bei Eichholz abgehaltene Parade nahm einen glänzenden Verlauf. Die Aufsicht des Kaisers und der Kaiserin erfolgte über Klein-Einz. Die Truppen waren auf der nach dem Verchenberge zu gelegenen Langseite des Platzes aufgestellt. Die 1., 2., 3. und 4. Kavallerie-Brigade standen mit in Parade. Der Kaiser bestrafte von Breschelschhof kommend, das Paradesfeld und ritt dann sofort die Front der Truppen, sodann diejenige der Militärvereine ab. Hierauf erfolgte der Parademarsch der Truppen.

An der Parade nahmen der G.M. Prinz Albrecht von Preußen, der G.M. Prinz Georg von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern und der kommandirende Generale Theil. Die Kaiserin folgte dem Kaiser beim Abreiten der Fronten zu Wagen. Auch die Zöglinge der Ritterakademie und des Kadettenhauses waren zur Parade aufgestellt und wurden bestrift. Der Kaiser führte zweimal das Leibgardehuzaren-Regiment vor, Prinz Ludwig von Bayern zweimal das 47. Infanterie-Regiment (Niederschlesisches). Der Prinz Albrecht von Preußen cotourierte zweimal das 1. Garde-Dragonen-Regiment Königin von Großbritannien und Irland. Der Vorbeimarsch der Kavallerie erfolgte im Trabe. Die dichtgedrängten Zuschauermassen brachten wiederholt ihren Majestäten enthusiastische Ovationen dar.

Nach beendigter Parade fuhr die Kaiserin nach Biegwitz zurück, wo dieselbe um 1¼ Uhr eintraf, der Kaiser folgte unmittelbar, an der Spitze der Fahnenkompagnie reitend. Ihre Majestäten wurden von den Spitzen der Behörden, Ehrenjungfrauen, den Schulen und den Korporationen ehrfurchtsvoll begrüßt. Auf dem Friedriehsplatz, der besonders festlich geschmückt war, hörte die Kaiserin den Vortrag eines Gedichtes durch eine Ehrenjungfrau an, worauf der Oberbürgermeister Dertel eine Ansprache hielt, welche der Kaiser mit huldvollen Dankesworten erwiderte. Hierauf begaben sich die Majestäten nach dem Schlosse, woselbst um 5½ Uhr Paradesafel stattfand. Die ganze Stadt ist prächtig geschmückt, die Bevölkerung in freudiger Bewegung.

Am Schloß ließ der Kaiser die Fahnenkompagnie und die Standarteneskadron defiliren, und reichte dem Kommandeur des Garde du Corps-Regiments Oberst Frhr. v. Büsing die Hand. Nach dem Paradebühnen begibt sich der Kaiser nach dem neu erbauten Pavillon vor dem Schießhaus, um von hier aus den Fackelzug vorbeiziehen zu lassen und dem Zapfenstreich zuzuhören.

Die Kaiserzusammenkunft in Schlesien.

An diesem Mittwoch erfolgt auf Schloß Rohnstod in Schlesien die ernste Begegnung Kaiser Wilhelms mit seinem erlauchten Freunde und Verbündeten, dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich, und mit freudigster Genußschau schau nicht nur die Völker beider Herrscher, sondern auch weite Kreise anderer Nationen auf den Kaiserstag von Rohnstod, da er abermals die Kette der europäischen Friedensparteien um ein sehr gewichtiges Glied vermehrt. Denn nach wie vor bildet der innige Bund der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche, flankirt von Italien als gleichberechtigtem Dritten, den eigentlichen Hort des Völkerfriedens in unserm Welttheile und daß dieses erhebende Verhältnis in voller Kraft fortbesteht, dafür legt die Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Franz Josef auf schlesischem Boden eben wiederum herrliches Zeugnis ab, während sie zugleich die Bande herzlichster persönlicher Freundschaft, welche die erlauchten Monarchen mit einander verbinden, aller Welt erneut offenbart. Erst vor wenigen Tagen hat Kaiser Wilhelm bei seinem Besuche an den Gestaden Schleswig-Holsteins an festlicher Tafel, hinweisend auf die Anwesenheit des österreichischen Gesandters in den deutschen Gewässern, in markigen Worten des Weiterlebens der deutsch-österreichischen Waffenbrüderschaft gedacht und nunmehr erfährt diese kaiserliche Kundgebung mit dem Besuche des österreichischen Monarchen in Deutschland eine fernere und klare Bekräftigung. In dem Ereignisse liegt die Versicherung ausgedrückt, daß Deutschland und Oesterreich auch fernherin festgeschlossenen Hand in Hand geben und auch nicht den leisesten Gedanken, der etwa störend zwischen die zwei Reiche treten könnte, Raum geben werden und die, wenn auch widerwillige, Erkenntnis dieser Tatsache selbst in den Reichern der heimlichen Gegner Deutschlands und des Donauländerstaates kann nur dazu dienen, die Gefühle nach einer fremden Störung der Völkerruhe in Europa im Zaum zu halten.

Den äußeren Anlaß der Monarchenbegegnungen von Rohnstod bildet die Teilnahme Kaiser Franz Josephs an den preussischen Manövern und unwillkürlich legt dies eine Parallele mit dem jüngsten Besuche Kaiser Wilhelms in Rußland nahe, dessen Ursache ja auch zunächst militärischer Natur war. Und wie

es bei der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren offenbar zu keinerlei Abmachungen gekommen ist, welche eine Aenderung der auswärtigen Politik ihrer Regierungen und hiermit zugleich eine Aenderung in der allgemeinen politischen Lage bedingen könnten, so ist eine derartige Wirkung auch von der jetzigen Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Josef nicht zu erwarten. Was bedarf es aber auch erneuter Abmachungen zwischen den beiden so eng befreundeten und verbündeten Monarchen, da doch ihre Stellungnahme bei etwaigen kriegerischen Veränderungen ihrer Reiche durch den deutsch-österreichischen Allianzvertrag längst klar und bestimmt geregelt ist und da überhaupt die Grundlinien der auswärtigen Politik Deutschlands und Oesterreichs sich völlig decken? Hierin liegt eben der Unterschied zwischen den Kaiserbegegnungen in Rußland und in Schlesien, daß es sich bei der letzteren nur um die abermalige Befestigung eines längst bestehenden festen und herzlichen Verhältnisses zwischen den beiderseitigen Souveränen und Völkern handelt, während die Monarchenentrevue von Narwa im Grunde genommen nicht wesentlich über den Rahmen eines förmlichen Höflichkeitssalles hinausragt. Darum trug dieselbe auch unverkennbar ein gewisses konventionelles Gepräge, mag auch wirklich der persönliche Verkehr zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren ein freier und ungezwungener gewesen sein, und die beiderseitigen Völker standen ihr, wenn auch mit Interesse, so doch ohne sonderliche Wärme gegenüber. Anders ist es mit der Kaiserzusammenkunft in Schlesien, sie erscheint von jedem konventionellen Zwange frei und wird von den freudigsten Sympathien der Völker Deutschlands und Oesterreich-Üngarns getragen, welche wissen, daß das festliche Ereignis auf's Neue laut aller Welt die innige Interessengemeinschaft der zwei mitteleuropäischen Kaiserreiche und in warmen Freundschaftsbünd ihrer Herrscher verknüpft. Dies erhellt den Besuch Kaiser Franz Josephs bei dem deutschen Kaiser weit über die Bedeutung einer förmlichen Höflichkeitsschau empor und gestaltet ihn zu einer jener geschichtlichen Begebenheiten, welche gleichsam die Meilensteine der Völkerentwicklung bilden und darum begrüßt ganz Deutschland den erlauchten Gast und Freund seines Kaisers mit den freudigsten und wärmsten Empfindungen, mögen die Tage, an denen der österreichische Herrscher neben seinem kaiserlichen Gastfreunde auf deutschem Boden weilt, für die erhabenen Monarchen wie für die verbündeten Völker reich geegnete sein!

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 15. September.

— Es heißt, daß Major v. Wissmann am 15. Oktober seine Rückreise nach Afrika antreten würde.

— Die Anstellung von Dr. Peters im Reichsdienst begegnet noch Schwierigkeiten. Dr. Peters soll demnächst noch einmal vom Kaiser empfangen werden.

— Der „Reichsanzeiger“ sagt betreffend der Probeveranlagung zur Gewerbesteuer: Die neue Veranlagung fand ohne Rücksicht auf die Betriebsarten nach der Maßgabe des Ertrages, der Anlage und der Betriebskapitalien in vier Klassen statt. Von der Klasse zwei bis vier findet eine entsprechend steigende Entlastung, insbesondere für die Kleinbändler, Handwerker und Fuhrleute statt. Gegenüber steht eine stärkere Heranziehung der Großbetriebe, deren Inhaber selbst die Nothwendigkeit einer Reform anerkennen würden. Auch sollten sehr leistungsfähige, derzeit nicht besteuerte Gewerbetriebe, wie Theater, Konzerte, herangezogen werden. Erst weitere Probeveranlagungen würden übrigens eine endgiltige Entscheidung ermöglichen. Die anderen Angaben sind wenig belangreich.

— Das bayerische Ministerium erklärte, den altkatholischen Bischof fortan lediglich als eine Privatperson zu betrachten.

— In **Altona** wurden wegen Geheimbündelei und Verbreitung von Flugblättern Weinhuber zu drei Monaten Gefängnis, die übrigen 47 Genossen zu je zwei Wochen verurteilt.

— Zur Vorgeschichte der Uebergabe **Helgoland**s an Deutschland erzählt die „Frankf. Ztg.“ aus **Kopenhagen** folgende Mittheilung, welche angesichts der wiederholten Erklärung des Fürsten Bismarck, er sei gegen die preussische Erwerbung Nordschleswigs gewesen, immerhin der Wahrheitsliebe nicht entbehrt: Der dänische Gesandte in London, der Kammerherr Falbe, wurde im vorigen Monate plötzlich auf auffallende Weise von seinem Posten verabschiedet. Ueber die Gründe für diese Entlassung erfahre ich aus zuverlässiger Quelle folgendes: Schon lange vor dem Abschlusse des englisch-deutschen Vertrages in Betreff Afrikas zwischen England und Dänemark wurden Verhandlungen geführt über eine Zurückgabe Helgoland's an Dänemark. Diese Verhandlungen gingen darauf aus, daß Dänemark, nachdem es Helgoland von England zurück erhalten hatte, die Insel an Deutschland abtreten und dafür einige dänische Distrikte in Nordschleswig bekommen sollte. Herr Falbe führte jedoch diese Verhandlungen so schlecht, daß sie scheiterten, und es wurde ihm bedeutet, daß er keinen Abschied zu nehmen habe, was er denn auch that.

— Reichs- und Staatsregierung beschäftigen sich eifrig mit Aufstellung von Plänen und Entwürfen

von Arbeiterwohnungen auf ihren Arbeitsstätten. Betreffende Geldforderungen sollen schon im nächstjährigen Etat eingestellt werden.

— Zwanzig französische Soldaten, welche neulich bei einer Uebung die deutsche Grenze überschritten, um in einem deutschen Orte (Aumetz) Tabak und Streichhölzer zu kaufen, sind vom Regimentskommando mit einem Monat Arrest bestraft worden. Ein größerer französischer Trupp wurde von deutschen Zollwächtern am Ueberstreifen der Grenze verhindert.

— Der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands hat jetzt den Innungen Fragebogen zur Begutachtung des bürgerlichen Gesetzbuches zugehen lassen. Die Hauptpunkte betreffen die Stellvertretung, das Verhältnis des Meisters zu den Lehrlingen und Gesellen, das Arbeitsverhältnis im Allgemeinen und die Streiks.

— Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, von Wolf, soll zum Gesprächspartner der preussischen Ober-Rechnungskammer und des Rechnungshofes des Deutschen Reiches auszersehen sein.

— Graf Mirbach, der bekanntlich dem parlamentarischen Leben entsagt hat, will von nun an um so wirksamer an der Währungsfrage mitarbeiten.

* **Strasbourg, 15. Sept.** Der erste bayerische Katholikentag wurde hier gestern unter dem Präsidium des Grafen Conrad Preysing eröffnet, welcher ihm zugewandenes Danktelegramm des Prinzregenten für die ihm dargebrachte Huldigung verlas.

* **Galle a. S., 15. Sept.** Der deutsche Bergarbeiter-Kongreß ist heute eröffnet worden. Anwesend sind 39 Delegationen, meistens aus dem Rheinland und Westfalen. Müller (Gelsenkirchen) hielt die Eröffnungsansprache. Schröder und Staelln wurden zu Vorsitzenden gewählt. Bunte und Siegel treffen morgen ein.

* **Köln, 15. Sept.** Gelentlich des Altkatholiken-Kongresses fand gestern Vormittag ein zahlreich besuchter feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem Erzbischof Heykamp aus Utrecht das Hochamt gelehrte und Bischof Meinkens die Festpredigt hielt. In der letzten öffentlichen Sitzung sprachen Fürsprecher Weibel aus der Schweiz über den internationalen allgemeinen katholischen Charakter der christlichen Kirche im Gegensatz der römischen Kirche und Bischof Meinkens über die Caritas der Ultramontanen im Verhältnis zu den sozialen Bestrebungen der Neuzeit. Der Vorsitzende Professor v. Schulte schloß mit einem höchst interessanten Rückblick auf die altkatholische Bewegung seit dem Erlaß des Syllabus durch Pius IX. und der Verklündung des Dogmas der Unfehlbarkeit. Ein gesellschaftliches Zusammensein schloß sich noch an den 1. internationalen und X. deutschen Altkatholiken-Kongreß an.

* **Deffau.** Infolge der bevorstehenden Aufhebung des Sozialistengesetzes hat die Regierung beschlossen, die Jäger-Brigade vom 1. Oktober ab zu verstärken. In der letzten Session des Landtages hatte der Staatsminister von Krosigk auf eine Anfrage des Abgeordneten Kraaz bereits die Vermehrung der Fußgänger in Aussicht gestellt.

Ausland

Schweiz, Bern, 15. Sept. Der Bundesrath hat die gerichtliche Untersuchung betrefsend der Vorgänge in Tessin beschlossen und mit derselben den Bundesanwalt beauftragt, der bereits Morgen nach dem Tessin abgehen wird.

Frankreich, Paris, 15. Sept. Bei einem gestern in Jougac stattgehabten Militärbankette brachte General Galliffet einen Trinkpruch aus, in welchem er erklärte, Frankreich wolle keinen Krieg, könne aber der Zukunft mit vollem Vertrauen entgegensehen. Der vormalige Kriegsminister General Ferron, welcher auf den anwesenden russischen Hauptmann Khabaloff trank, sagte, Rußland besitze in seiner unvergleichlichen Armee ein Mittel, allen Koalitionen zu begegnen. „Trinken wir auf unsere Schwärzerarmee, auf das russische Heer!“ Hauptmann Khabaloff erwiderte mit der Versicherung gegenseitiger Sympathien. — Bei der gestrigen Stichwahl zur Deputiertenkammer in St. Flour wurde Mary Reynaud (Herikal) mit 4081 Stimmen gewählt. Ghanson (Republikaner) erhielt 3291 und Andrieux (Revisionsist) 2822 Stimmen. — Die Einfuhr Frankreichs betrug im Monat August 338 Millionen gegen 333 Millionen im August 1889, die Ausfuhr 293 Millionen gegen 302 Millionen im gleichen Monat des Vorjahres. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres betrug die Einfuhr 2984 Millionen gegen 2867 Millionen, die Ausfuhr 2402 Millionen gegen 2333 Millionen im vorigen Jahre. Dem Vorschlage gemäß sollte das Zündhölzer-Monopol in den ersten 8 Monaten dieses Jahres 15,200,000 Franks ergeben, während nur 5,670,000 Franks resultierten. — Die boulangistischen Enthüllungen deden täglich mehr Schmutz auf. Jetzt veröffentlicht Boulanger einen Brief, in dem er alles ableugnet, was man ihm vorwirft und die Herzogin von Ujès als seine Geliebte hinstellt. Die Verwandten der Herzogin beantragen nunmehr, daß dieselbe unter Vermögens-Vormundschaft gestellt werde. Uebrigens soll auch Freycinet bloßgestellt sein und an seinen Rücktritt denken. Wir werden ja später sehen, was an Alledem wahr ist. — Die Großloge für Frankreich schloß Lagerwe wegen seines Antheils am Boulangismus aus dem Freimaurerorden aus. — Die heute

erscheinende erste Nummer der Zeitung „L'Union franco-russe“, der Beziehungen zur hiesigen russischen Völkerschaft zugeschrieben werden, sagt in einem Einleitungs-Artikel, der Zweck der Zeitung sei, die Bande, welche beide Länder vereinigen, durch Begünstigung kommerzieller und industrieller Beziehungen noch enger zu schließen; ferner jene Beträge zu unterstützen, welche, obgleich von allen Großmächten unterzeichnet, von einigen verlegt werden. Beide Länder seien sich ihrer Macht bewußt und wollten einen würdigen Frieden. Die Zeitung gehöre keiner Partei, sondern den Patrioten aller Parteien an.

Belgien. Der große Kongreß aller Arbeitervereinigungen wurde am Sonntag in Brüssel eröffnet. Als Vertreter sind etwa 500 Deputierte erschienen. Die Verhandlungen ergaben folgendes Resultat: Es wurden erstens Kundgebungen für das allgemeine Stimmrecht in allen Hauptorten an demselben Tage zur selben Stunde beschlossen. Zweitens entschied man sich für einen allgemeinen Streik aller Gewerke und für eine lebhafte Propaganda in der Armee. Es scheint, als ob die soziale Frage in Belgien immer brennender wird.

Rußland. Auf die österreichisch-russischen Beziehungen wirft nachtender der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg berichteter Vorfälle aus Anlaß der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Rußland ein bezeichnendes Licht: Bekanntlich wohnte Kaiser Wilhelm am 18. August dem Feiertage des Leib-Garderegiments Breobraschenski bei, anlässlich dessen ein Frühstück stattfand, bei welchem der Zar alljährlich die Gesundheit Kaiser Franz Josephs ausbrachte, dessen Geburtstag auf diesen Tag fällt. Diesmal trank der Zar zunächst die Gesundheit seines kaiserlichen Gastes und der deutschen Armee und endete mit einem Hurrah, in welches alle Anwesenden einstimmten. In gleicher Weise verließ der Spruch, welchen Kaiser Wilhelm auf den Zar und die russische Armee ausbrachte. Auch hier riefen alle Hurrah, wobei jedesmal die betreffende Nationalhymne gespielt wurde. Nun brachte Kaiser Alexander das Wohl des österreichischen Kaisers aus; die österreichische Nationalhymne wurde gespielt, aber — unter allseitigem Schweigen der Anwesenden. Der Zar setzte sich dann sofort, und alle Gäste folgten diesem Beispiele; doch wollen Augenzeugen gesehen haben, daß Kaiser Wilhelm und der österreichische Vorkämpfer Graf Wolffenstein einige Augenblicke stehen blieben und sich ebenso verwundert wie verständnisvoll anlehnten. — Das Reuter'sche Bureau meldet: In russischen politischen Kreisen wird die Erwartung ausgedrückt, daß Kaiser Wilhelm, nachdem er sich während seines Aufenthalts in Narwa und Peterhof von den friedlichen Absichten des Zaren und seiner Regierung überzeugt hat, sich bestreben werde, während seines demnächstigen Besuchs mit dem Kaiser von Oesterreich denselben zu veranlassen, seine Politik auf der Balkanhalbinsel mehr in Einklang mit der Rußlands zu bringen. Es wird indeß bezweifelt, ob solche Rathschläge das gewünschte Ergebnis haben werden.

Italien. Rom, 15. Sept. Der Finanzminister Ceasmit-Doda hat seine Demission eingereicht und sich bereits von den höheren Beamten des Finanzministeriums verabschiedet. Der Entschluß des Königs steht noch aus.

Türkei. Die „Times“ melden aus Konstantinopel, daß nach amtlichen Nachrichten der Kurden-Häuptling Mustafa Bey in der Provinz Rußia verhaftet worden sei und sich auf dem Transport nach Konstantinopel befinde.

Amerika. Washington, 15. Sept. Das Schahamt macht bekannt, daß es die Zinsen auf ca. 60 Millionen Dollars sogenannter „Currency-fixes“ Staatsobligationen auf ein Jahr im Voraus bezahlen werde. Der Schatzsekretär Windom hat der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die neuen Tarifgesetze (Mc Kinley Bill) nicht vor dem 1. Februar 1891 in Kraft treten werden. — Aus Buenos-Ayres, der Hauptstadt von Argentinien, meldet ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus von Sonnabend: In La Plata ist eine Ministerkrise ausgebrochen, indem drei Minister ihre Entlassung genommen haben. — Der General Nacebo, welcher mit einer Anzahl von Mitgliedern der Unioncivica nach Entre-Rios entflohen war, um die Ruhe daselbst wiederherzustellen, ist unverrichteter Dinge wieder hierher zurückgekehrt. — Der Madrider „Imparcial“ schildert die Zustände auf der Insel Cuba als verzweifelt. Das städtische Geschäft sei ruiniert, auf dem Lande herrsche offenes Räuberwesen beinahe Anarchie.

Ostafrika. Aus Zanzibar trifft die überraschende Nachricht ein, daß der stellvertretende deutsche Reichskommissar in Bagamoyo eine Kundmachung erließ, welche daselbst, wie in der Nachbarschaft, den ungehinderten Verkauf und Anlauf von Sklaven gestattet. Nur die Sklavenausfuhr über das Meer ist verboten. Die Araber dürfen auch entlaufene Sklaven wieder einfangen. Unter den Arabern in Bagamoyo herrscht große Freude darüber. Die Sklaven eines jüngst verstorbenen arabischen Sklavenhändlers wurden in Bagamoyo unter Aufsicht von deutschen Beamten öffentlich vertrieben. Diese ganze Angelegenheit bedarf absolut der Aufklärung von amtlicher Seite.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 15. Sept. Die Kaiserin wird übermorgen Nachmittag 4 Uhr Breslau verlassen...

Dresden, 15. Sept. Der König wird am Mittwoch Vormittag zu den schlesischen Kaisermanövern abreisen.

Cöln, 15. Sept. Der Kaiser Don Pedro von Brasilien ist heute hier eingetroffen...

Karlruhe, 15. Sept. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute von Schloß Heiligenberg zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden übergeben.

Petersburg, 15. Sept. Gestern nahm der Kaiser, gefolgt von der Kaiserin und den übrigen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses...

Armee und Flotte.

Der bereits erwähnte kaiserliche Erlaß an den kommandirenden Admiral hat folgenden Wortlaut: 'Nachdem Mir die Befichtigung der Manöver...'

Die dänische Regierung hat neuerdings bei verschiedenen Subter Gewehrmaschinen Bestellungen auf Waffen gemacht...

Berlin, 15. Sept. S. M. Kanonenboot 'Jutis', Kommandant Korvetten-Kapitän Usher, ist am 14. September cr. in Chemulpo (auf Korea) eingetroffen.

Kiel, 15. Sept. Stationschef Vizeadmiral Knorr gab gestern zu Ehren der Offiziere des österreichischen Geschwaders ein Diner.

Kirche und Schule.

Der Antrag des Lübecker Senats, wonach alle Juden zwangsweise der israelitischen Gemeinde angehören sollten...

Die Wahl des Prof. Dr. Tobler zum Rektor der Universität Berlin für das Studienjahr 1890-91 hat die Bestätigung des Kaisers erhalten.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 15. Sept. Die Leiche des Stations-Vorstehers a. D. Gädke, welcher am 31. v. Mts. plötzlich auf dem Wege von der Strandhalle zum Seesteege in Neufahrwasser verschwunden war...

Kleines Feuilleton.

Das folgende Geschichtchen, dessen Mittelpunkt der Kaiser gewesen, erzählt die 'N. W. Z.' aus Kiel: für deren Wahrheit verbürgt sie sich.

Opfer des Schneefalles. Aus Bad Gastern wird von einem Korrespondenten des 'N. W. Z.' am 12. September berichtet: 'Der hohe Tauern hat in den letzten Tagen des reichen Schneefalles mehrere Menschenleben zum Opfer gefordert.'

demselben werden ihr die neuen und reparirten Maschinenteile eingesetzt werden.

Dirschau, 15. Sept. In der heute vereinigten Sitzung des Magistratskollegiums und der Stadtverordneten wurde an Stelle des nach Danzig verzogenen Bauarths Schmidt der Zuckerfabrik-Direktor Raabe hier selbst zum Kreisstadthalter ernannt.

Marienburg, 15. Sept. Heute beging Rentier Heinrich Christoph Weiß hier selbst mit seiner Gemahlin bei großer Müdigkeit von Körper und Geist die goldene Hochzeitfeier.

Krojanke, 13. Sept. Mit der Kartoffelernte ist hier bereits begonnen worden. Die Knollen sind durchschnittlich klein und in geringer Zahl vorhanden.

Br. Holland, 15. Sept. Gestern feierte der Kriegerverein das Sebnasfest. Um 4 Uhr Nachmittags wurden die Fahnen abgeholt und mit Musik durch die Stadt in das Vereinslokal zurückmarschirt.

Saalfeld, 13. Sept. In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. ist in der hiesigen evangelischen Kirche die Armenliste, welche oft 8 bis 9 M. enthält...

Willau, 11. Sept. Die Neuwahl des Herrn Bürgermeisters Giebler für eine weitere zwölfjährige Amtsperiode vom 1. November d. J. ab hat unterem 6. d. Mts. die Bestätigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten.

Tilsit, 16. Sept. Die Enthüllungsfest der Mammuthzähne wurde beim Behngraben auf dem Terrain der D. Ziller'schen Dampfzelle bei Erfurt gefunden.

Blep. D. S., 11. Sept. Durch seinen Mitschüler getödtet wurde dem 'Oberschl. Anz.' zufolge in Altdorf bei Blep ein Knabe der Mittelklasse.

Singerichet durch das Fallbeil wurde am Sonnabend in Leipzig der Schuhmacher Benedikt aus Leisnig. Benedikt hatte sich eines Doppelmordes an seiner Frau und seinem eigenen Kinde schuldig gemacht...

Konturrenz für Monaco. Eine englisch-amerikanische Gesellschaft hat in Langer Roulette-Tische eröffnet. Der Sultan erhält einen Prozentsatz des Gewinnes.

London, 13. Sept. Ein New-Yorker Telegramm der 'Central-News' behauptet, Prinz Georg von Wales sei in Montreal auf einem Spaziergang in Zivil mit zwei Begleitern von sechs Strohhüten angegriffen worden...

Gilenburg, 12. Sept. Auf einer Hühnerjagd wurden gestern drei Frauen von einem Schützen angegriffen. Die Schrotkörner trafen zumeist bei allen dreien das Gesicht, drangen aber nicht tief ein...

Erfurt, 11. Sept. Ein noch gut erhaltener Amtsgund Straßburg polizeilich bekannt machen lassen, daß pro Scheffel Kartoffelansatzung bei freier Kost 10 Pf. gezahlt werden.

Thorn, 13. Sept. Zum Prediger der hiesigen neulutherischen evangelischen Gemeinde ist gestern vom Magistrat Herr Sparre Haemel aus Honath gewählt worden.

Aus dem Kreise Marienwerder, 14. Sept. In Stadt und Land herrscht eine gedrückte Stimmung. Die Städter murren über die theuren Preise aller Lebensmittel...

Marienwerder, 15. Sept. Bei dem heute auf dem hiesigen Landgestüt-Neitplatz stattgefundenen Verkauf von im Geschäftsdienste ferner nicht mehr brauchbaren Hengsten wurde der höchste Preis erzielt für das Reitpferd 'Narcis', welches 1400 Mark brachte.

Brandenburg, 15. Sept. Ein seltenes Jubiläum, das 50jährige Meister-Jubiläum, beging gestern Herr Zimmermeister Fischer unter großer Theilnahme der Bürgerschaft.

Braunsberg, 15. Sept. Der Männer-Turnverein feierte am gestrigen Sonntage unter Theilnahme auswärtiger Turnvereine — Mühlhausen und Heiligenbeil — sein zweites Sommerfest...

Schlochau, 14. Sept. An Stelle des von hier nach Striegau verletzten Rentmeisters Koch ist der Rentmeister Lohß aus Tüchel zum 1. Oktober hierher versetzt.

Strasburg, 14. Sept. Infolge Mangels an Arbeitskräften zur Kartoffelernte hat die Domäne von diesen Uebergang nach Rärnten wählten.

Mammuthzähne wurde beim Behngraben auf dem Terrain der D. Ziller'schen Dampfzelle bei Erfurt gefunden. Er wiegt 6 Pfund und ist in den Besitz der höheren Bürgerschule übergegangen.

Die rothe Ruhr herrscht nach Privatmeldungen in Kattowitz; am Sonntag wurden im dortigen Kreise mehrere Personen von dieser Krankheit befallen.

3000 Küsse verkauft. In der amerikanischen Stadt Mattituck wurde für wohlthätige Zwecke eine Verkaufsmesse veranstaltet, wobei viele junge Damen der guten Gesellschaft als Verkäuferinnen...

Im Hafen von Swansea ist zur Verhütung der Einschleppung der Cholera eine Quarantäne angeordnet worden. Mehrere Schiffe sind schon beschlagnahmt worden...

Nach, 15. Sept. Wie verlautet, fand gestern Nachmittag zwischen Montjoie und Katterberg ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt.

Düsseldorf, 15. Sept. Der Nachmittag 1 Uhr 10 Minuten von Köln abfahrende Sauburger Schnellzug entgleiste gestern bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof in Folge falscher Stellung und lief auf eine im Nebengleise stehende Lokomotive.

Bern, 15. Sept. Bei einer Besteigung des Matterhorn hat am letzten Freitag ein junger Herr aus Straßburg mit zwei Führern das Leben verloren.

Thorn, 13. Sept. Zum Prediger der hiesigen neulutherischen evangelischen Gemeinde ist gestern vom Magistrat Herr Sparre Haemel aus Honath gewählt worden.

Aus dem Kreise Marienwerder, 14. Sept. In Stadt und Land herrscht eine gedrückte Stimmung. Die Städter murren über die theuren Preise aller Lebensmittel...

Marienwerder, 15. Sept. Bei dem heute auf dem hiesigen Landgestüt-Neitplatz stattgefundenen Verkauf von im Geschäftsdienste ferner nicht mehr brauchbaren Hengsten wurde der höchste Preis erzielt...

Brandenburg, 15. Sept. Ein seltenes Jubiläum, das 50jährige Meister-Jubiläum, beging gestern Herr Zimmermeister Fischer unter großer Theilnahme der Bürgerschaft.

Braunsberg, 15. Sept. Der Männer-Turnverein feierte am gestrigen Sonntage unter Theilnahme auswärtiger Turnvereine — Mühlhausen und Heiligenbeil — sein zweites Sommerfest...

Schlochau, 14. Sept. An Stelle des von hier nach Striegau verletzten Rentmeisters Koch ist der Rentmeister Lohß aus Tüchel zum 1. Oktober hierher versetzt.

Strasburg, 14. Sept. Infolge Mangels an Arbeitskräften zur Kartoffelernte hat die Domäne von diesen Uebergang nach Rärnten wählten.

Mammuthzähne wurde beim Behngraben auf dem Terrain der D. Ziller'schen Dampfzelle bei Erfurt gefunden. Er wiegt 6 Pfund und ist in den Besitz der höheren Bürgerschule übergegangen.

Die rothe Ruhr herrscht nach Privatmeldungen in Kattowitz; am Sonntag wurden im dortigen Kreise mehrere Personen von dieser Krankheit befallen.

3000 Küsse verkauft. In der amerikanischen Stadt Mattituck wurde für wohlthätige Zwecke eine Verkaufsmesse veranstaltet, wobei viele junge Damen der guten Gesellschaft als Verkäuferinnen...

Im Hafen von Swansea ist zur Verhütung der Einschleppung der Cholera eine Quarantäne angeordnet worden. Mehrere Schiffe sind schon beschlagnahmt worden...

Nach, 15. Sept. Wie verlautet, fand gestern Nachmittag zwischen Montjoie und Katterberg ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt.

Düsseldorf, 15. Sept. Der Nachmittag 1 Uhr 10 Minuten von Köln abfahrende Sauburger Schnellzug entgleiste gestern bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof in Folge falscher Stellung und lief auf eine im Nebengleise stehende Lokomotive.

Bern, 15. Sept. Bei einer Besteigung des Matterhorn hat am letzten Freitag ein junger Herr aus Straßburg mit zwei Führern das Leben verloren.

Denkmals für Max von Schenkendorf findet am Sonntag, den 21. September, Vormittags 11 1/2 Uhr, statt.

Zusterburg, 15. Sept. Der russische Hofzug traf heute früh 7 Uhr, von Wirballen kommend, auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde, nach der 'D. W. Z.', unter Begleitung von sechs hiesigen Bahnbearbeitern nach seinem Bestimmungsort Alexandrowo weiterbefördert.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

17. Sept.: Meist heiter, angenehm, wolkig; Abends neblig, kühl.

18. September: Schön, sonnig, wolkig, angenehm. Nachts kalt, dunkel.

19. September: Schön, wolkig, Tags wärzig warm, später windig. Nachts kalt, Dunst. Stellenweise Gewitter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 16. September.

Militärische Personalien. Hauptmann Sackerdorf von der 1. Gendarmarie-Brigade ist zum Major befördert worden.

Offiziere im Post- und Telegraphendienst. Nach einer unlängst von Reichs-Postämtern veröffentlichten Entscheidung können fortan diejenigen als Post- und Telegraphenanwärter angenommenen Militäranwärter, welche aus der Klasse der verabschiedeten Offiziere herbeigekommen sind...

Ueber die Ergebnisse des ungarischen Zonenariffs liegen wieder zahlenmäßige Nachrichten in ungarischen Blättern vor, wonach sich die Erneuerung sowohl für die Hebung des Reiseverkehrs wie für die Steigerung der Staatseinnahmen ersprießlich gezeigt.

Schrecklich! Im Jahre 2072 ist auf der Erde kein Raum mehr für Menschen. Also ist in der geographischen und volkswirtschaftlichen Section des Kongresses der Britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft, der in Leeds tagte, in einer gemeinschaftlichen Sitzung festgestellt worden.

Aus einer Gerichtsverhandlung, welche gegen einen Volksschullehrer wegen Körperverletzung im Amte (Ueberschreitung des Züchtigungsrechts) in Nürnberg stattgefunden, ist ein Urtheil des Bezirksarztes Dr. Merkel bemerkenswerth, in welchem ausgesprochen wird, daß Schläge auf das Gesicht bezw. den Rücken, wenn sie Schmerz erregen, also ihren Zweck erfüllen sollen, Spuren zurücklassen müssen.

Die rothe Ruhr herrscht nach Privatmeldungen in Kattowitz; am Sonntag wurden im dortigen Kreise mehrere Personen von dieser Krankheit befallen.

3000 Küsse verkauft. In der amerikanischen Stadt Mattituck wurde für wohlthätige Zwecke eine Verkaufsmesse veranstaltet, wobei viele junge Damen der guten Gesellschaft als Verkäuferinnen...

Im Hafen von Swansea ist zur Verhütung der Einschleppung der Cholera eine Quarantäne angeordnet worden. Mehrere Schiffe sind schon beschlagnahmt worden...

Nach, 15. Sept. Wie verlautet, fand gestern Nachmittag zwischen Montjoie und Katterberg ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt.

Düsseldorf, 15. Sept. Der Nachmittag 1 Uhr 10 Minuten von Köln abfahrende Sauburger Schnellzug entgleiste gestern bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof in Folge falscher Stellung und lief auf eine im Nebengleise stehende Lokomotive.

Bern, 15. Sept. Bei einer Besteigung des Matterhorn hat am letzten Freitag ein junger Herr aus Straßburg mit zwei Führern das Leben verloren.

Pohl & Koblenz Nachfolger

empfehlen für die

Herbst- u. Winter-Saison

Neuheiten in Confections:

Paletots. Dolmans. Mäntel.

Wollene Kleiderstoffe

in allen modernen Ausführungen.

Seidenzeuge

für Roben und Besätze in neuesten Farben in grossartigster Auswahl.



Die **Spezial-Abtheilung** für Auffärbung von Herren-Garderoben jeder Art empfiehlt das Auffärben von total von der Sonne ausgezogenen

Paletots, Röcken, Beinkleidern etc., in grau, dunkelblau, olive, braun und schwarz. Der Stoff erhält seine ursprüngliche Grundfarbe wieder. Reparatur auf Wunsch. Fertigstellung in 10 Tagen. Circular gratis.

ELBING.

24. Lange Hinterstrasse 24.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 16. September 1890.

Geburten: Fabrikarb. Johann Jagusch S. — Schmied Samuel Schmad Zw. 2 S. — Eisendreher Heinrich Saffran S. — Fabrikarbeiter Josef Liebischer T.

Aufgebote: Buchhalter Louis Ferd. Bonow-Elbing und Helene Elisabeth Wiebe-Danzig. — Klempner Eduard Grünau-Elbing und Bertha Nachhals-Elbing. — Arbeiter Hermann Hollasch-Elbing und Elisabeth Jordan-Elbing.

Sterbefälle: Briefträger Wihl. Nath S. 7 W. — Arb. Gottfried Häse 87 J. — Schlosser Hermann Gerschowski T. 1 1/2 J. — Fabrikarbeiter George König T. 3 M.

Die Vertheilung der Posten in der hiesigen Fabrik findet Sonntag, den 21. Septbr. cr., statt, die Arbeiter wollen sich hierzu Vormittags 8 Uhr auf dem Fabrikhofe einfinden.

Neue Hirschfelder Zuckerfabrik.

Die Verwaltung.

St. Jacobs-Magentropfen.

Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht Athem, saure Aufstöße, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Nitz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk. Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der nachstehenden Deposittreuer.

Das beste Heilmittel gegen alle Nerven-Leiden ist Prof. Dr. Lieber's **ächttes Nerven-Kraft-Elisir**. In Flaschen zu 1 1/2, 3, 5 und 9 M. erhältlich im Haupt-Depot in Danzig bei **Alb. Neumann**, Langer Markt 3, en gros; in den Depots in **Dirschau** in der **Löwenapotheke** und in **Braunsberg** bei Apotheker **F. Fritsch**.

No. 98580.

Auf obige Nummer fiel in der Nachmittagsziehung vom 23. Juli der Preussischen Klassen-Lotterie ein Hauptgewinn von

300,000 Mark.

Das Loos wird in vielen kleinen Antheilen bei dem Bankhause **August Fuhse, Berlin W.**, gespielt.

Kgl. Preuss. Staats-Lotterie,

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Klasse am 7. und 8. Oktober.

Hierzu empfehle ich:

Depot resp. Antheilloose von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
55	27,50	14	7	5,50	3,50	2,75	1,75	1,50	1 M.

Für alle vier Klassen: **Antheile bei Vorausbezahlung:**

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
220	110	55	27,50	22	14	11	7	5,50	3,50 M.

Um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, empfiehlt es sich, recht viele kleine Antheile zu nehmen und offerire ich daher für die 1. Klasse:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
10	15	12,50	27,50	35	55	70	140 M.

Ferner für alle vier Klassen bei Vorausbezahlung:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
35	55	70	110	140	220	275	550 M.

Porto pro Klasse 10 Pf., bei Einschreiben pro Klasse 30 Pf. Für amtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen ist außerdem 1 M. beizufügen.

Cölner Loose, Ziehung am 2. Oktober, à 1 M., 11 Loose 10 M.

Bremer Loose, Ziehung am 2. Oktober, à 1 M., 21 Loose 20 M.

Marienburg Loose, Ziehung am 7. bis 9. Oktober, à 3 M., 1/2 Loos 1 1/2 M. Für 30 M. fortirt 10 Cölner, 10 Bremer, 4 Marienburger. Porto und Liste für jede Lotterie 30 Pf.

August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79, im Faberhause.

Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Berlin.

Adolf Schoeler, Brückstraße 7.

Mein Tuch-, Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

befindet sich vom 9. September cr.

Brückstraße 7,

im Hause der Frau Hornig.

Adolf Schoeler, Brückstraße 7.

Landwirthschaftsschule zu Marienburg Westpr.

Freiwilligenrecht, lateinlos, halb-jährige Klassenkurse. Aufnahme zu Ostern und zu Michaeli durch den Director **Dr. Kuhnke.**

Billig zu verkaufen:

1 Fensterkopf mit dopp. Fenstern.
1 kleines Pult.
1 kleine eschen polirte Tombant.
Alte Fenster und Thüren.
Gut erhaltene Sparren.

Friedr.-Wilh.-Platz 5.

J. Jettmar's

Tanz-Unterricht.

Donnerstag 7 Uhr: Damen.
8 Uhr: Herren.
Anmeldungen täglich von 12—4 Uhr.

Flotter Schnurrbart!



Prof. Horvad's ungarisches Haar- u. Bart-Elisir, vorzügliches Mittel zur Beförderung des Wachstums von Schnurr- u. Backenbart sowie Haupthaar. Dieses Elisir ist allen Haaroponaden und Balsamen entschieden vorzuziehen. Preis per Flasche 1 Mark u. 2 Mark nebst Geb.-Ansch. Sächlicher Versandt nach allen Weltgegenden per Nachnahme oder Einsendung des Betrags (auch Briefmarken) allein geht durch die Parfümeriefabrik von **G. Seifert, DRESDEN-STRIESEN.**

Gold u. Silber

kauft stets zu den höchsten Preisen gegen baar oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigt um

F. Witzki,

Goldschmiedestr., Schmiedestr. 17.

Asthma

helle ich, wie in Erfolge beweisen, gründlich. Lindere auch bei hohem Alter. Vertrauensvolle Leidensbeschreib. u. Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden.

Zu Schlosserarbeiten, sowie sämtlichen Baubefehlen empf. sich billigt **Gehrmann, Schlosserstr., Wasserstr. 91.** Dasselbst können 2 Burchen eintreten.

Junge Mädchen

zum Erlernen des Cigarren- resp. Wickelmachens,

Frauen u. Knaben

zum Tabak-Entrippen suchen

Loeser & Wolff.

Mündelgeld: 7300 M. u. 1500 M.

nur gegen pupillariße Sicherheit zu vergeben. **Neumann, Fr.-Wilh.-Pl. 5.**

Haus-Verkauf.

Mein massives Grundstück, zwei Häuser, kl. Garten, ca. 7 Prozent verzinslich, vorzügliche Lage zum Geschäftshaus, worin Kurz-, Schnitthwaren- und Wollerei betrieben, will im Ganzen oder getheilt verkaufen. Näheres bei **A. Grunwald, Kahlberg.**

2 Morgen

culm. Land & Weide, nahe d. Stadt werden verpachtet;

1 Mann

zum Graben graben wird gebraucht

Friedr.-Wilh.-Platz 5.

Guter Mittagstisch gesucht.

Offerten unter **R. S. 50** postlagernd.

Sammlung

für die armen Hinterbliebenen des cr. trunkenen Fischers **Andres** in **Liep** bei Kahlberg.

Es gingen ferner ein:

Von einem langj. Leser inf. 1.— M.
Zeitung aus Meidenburg 40,50 M.
Transport aus Nr. 216 41,50 M.

Weitere Gaben nimmt gerne entgegen

Die Exped. d. „Allpr. Ztg.“

Nachruf!

Am 14. September 1890 setzte der Tod nach schwerem Leiden dem Leben des Königl. Rechnungs- Revisors, Herrn **Rechnungs-Rath**

Rudolph Meyer,

Ritter des Rothen Adlerordens, nach 56jähriger Thätigkeit ein Ziel.

Bei Ausübung strengster Pflichttreue hatte der Verstorbene es verstanden, sich Hochachtung und Liebe der mit ihm in Verkehr getretenen Beamten zu erwerben; diese Eigenschaften sichern ihm ein Denkmal treuesten Gedenkens in unserm Kreise.

Mag ihm die Erde leicht sein!

Elbing, den 15. Sept. 1890.

Die Subalternbeamten des

Kgl. Land- u. Amtsgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Justiz-Gefängnisses.

Circus Kolzer.

Mittwoch, den 17. Septbr.,

Abends 8 Uhr:

1. Große Gala- und Parforce-Vorstellung,

bestehend aus 20 Nummern.

Auftreten d. Gesamt-Personals, Damen und Herren, in **Gala-Costümen.**

Donnerstag, den 18.

und Freitag, den 19. d. M.:

Vorstellung.

Die Direction.

Im Saale der Bürgerressource.

Mittwoch, den 17. d. M.,

Abends 8 Uhr:

Robert Johannes-

Abend.

Ernte u. humoristische Vorträge.

Nummerirte Billets à 75 Pf., nicht nummerirte à 60 Pf., Stehplätze à 50 Pf. sind vorher in der Conditorei des Herrn **Thiem**, sowie bei Herrn **Bersuch Nachl.** (Nadolny) zu haben. An der Abendkasse: 1 M., 75 Pf., 60 Pf., Schüler resp. Kinderbillets 40 Pf.

Programm bringen die Tageszettel.

Robert Johannes.

Hasen u. Rebhühner billigt b. Redantz, Wasserstr. 36.